

Sandra Niederberger, Landrätin SP Hergiswil
Susi Ettlin, Landrätin SP Stans
Verena Zemp, Landrätin Grüne Stans
Daniel Niederberger, Landrat SP Stans
Patrik Näpflin, Vize Präsidium Bistro Interculturel
Lukas Moor, Koordinator, Bistro Interculturel

Regierungsrat Kanton Nidwalden
Dorfplatz 2
6371 Stans

Stans, 19. Juni 2020

Offener Brief zur Lage der geflüchteten Menschen in Griechenland

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

«Jede Person kann einen Unterschied machen.» Dies sagte Regierungsrätin Michèle Blöchliger in ihrer Rede am Flüchtlingstag 2019 auf dem Dorfplatz in Stans. Anlässlich der humanitären Katastrophe, die sich am Rand Europas abspielt, erinnern wir uns an diese Worte und fragen, was wir alle zur Linderung dieses Leids tun können. Unter prekären hygienischen Verhältnissen leben zurzeit über 42'000 geflüchtete Menschen, darunter viele Kinder, in mehreren drastisch überbelegten Lagern. Amnesty International, die Schweizerische Flüchtlingshilfe und über 100 andere Organisationen, sowie unzählige Menschen haben mit dem Osterappell «#evakuieren-JETZT» bereits den Bundesrat und das Parlament aufgefordert, sofort zu handeln. Auch wir können nicht länger untätig sein und fordern die Regierung Nidwaldens auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und den geflüchteten Menschen in Griechenland dringend zu helfen.

Wir sind ein überparteiliches Komitee aus verschiedenen Parteien, Vereinen und Privatpersonen, welche die Vorkommnisse an den Grenzen Europas mit Entsetzen verfolgen. Wir glauben an die Solidarität einer weltoffenen Schweiz, welche nicht nur Wert auf eine wirtschaftliche, sondern auch auf die humanitäre Tradition legt und ihre Verantwortung in einer globalisierten Welt konsequent wahrnimmt. Wenn Menschen an den Grenzen unseres Wohlstandes sterben oder in unwürdigen Zuständen in Lagern leben, ist es unsere moralische Verpflichtung, diesen Menschen die Hand zu reichen und ihnen zu helfen. Machen wir dies nicht, zerstören wir das Fundament unserer Gesellschaft.

In der Schweiz verzeichnen wir gemäss Staatssekretariat für Migration die tiefste Anzahl Asylgesuche seit 2007. Dieser Rückgang und die Einführung der beschleunigten Asylverfahren hatten zur Folge, dass seit März 2019 erheblich weniger Menschen im Asylprozess auf die Kantone verteilt wurden. In Nidwalden hatte dies zur Folge, dass 30 Plätze in Wohnungen und die Unterkunft im Hotel Alpina in Wolfenschiessen abgebaut wurden.

Die nachbarschaftliche Solidarität im Zuge der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass schnelle, unbürokratische Hilfe in Zeiten der Not möglich ist und grosse Veränderungen nicht immer Zeit brauchen: Menschen erledigen die Einkäufe Fremder, Kinder wurden über Wochen zu Hause unterrichtet, Homeoffice ist plötzlich Normalität und Menschen hängen Taschen voller Essen an Zäune. All das wurde gemacht, um besonders gefährdete Menschen zu schützen. Diese Solidarität darf jedoch nicht an unseren Landesgrenzen enden.

Unsere bisherige Erfahrung mit Corona zeigte uns des Weiteren, dass eine Eindämmung des Virus nur unter Einhaltung der Distanzregeln in Verbindung mit Hygienemassnahmen möglich ist. Beides ist in den Lagern in Griechenland unmöglich umzusetzen – ein Ausbruch wäre fatal. Der Status Quo ist es auch!

Wir wissen, dass die Zuständigkeit für die Aufnahme von geflüchteten Menschen beim Bund liegt. 23 Kinder einzufliegen reicht jedoch bei weitem nicht! Um diese humanitäre Katastrophe einzudämmen, braucht es konkrete Massnahmen und es braucht ein Bekenntnis der Kantone.

Wir fordern die Regierung Nidwaldens auf...

- dem Bund Bereitschaft zu signalisieren, dass der Kanton Nidwalden geflüchtete Menschen aus den überfüllten Lagern in Griechenland aufnimmt.
- abzuklären und zu kommunizieren, wie viele geflüchtete Menschen der Kanton Nidwalden aufnehmen und im Kanton menschenwürdig betreuen kann.

Wir sind überzeugt, dass das Bekenntnis unserer Kantonsregierung zur Solidarität einen Unterschied macht.

Die Schweiz hat Platz! Nidwalden hat Platz! Wir haben Platz!

Freundliche Grüsse

Sandra Niederberger, SP Landrätin
Susi Ettlín, SP Landrätin
Patrik Näpflin, Vize Präs. Bistro Interculturel

Verena Zemp, Grüne Landrätin
Daniel Niederberger, SP Landrat
Lukas Moor, Koordinator Bistro Interculturel

Mitunterzeichnende:

*Karl Grunder, Gründungsmitglied Bistro Interculturel
Marco Baumgartner, Religionspädagoge
Balz Wolfisberg, pensionierter Hausarzt
Christian Schweizer, Archivar und Organist
Viktor Röthlin, ehem. Profisportler
Alexander Huser, Präsident Grüne NW*

*Maria Weibel, Paartherapeutin
Beat Ettlín, Präsident SP NW
Silke Petermann-Gysin, Pfarrerin
Barbara und Heini Gut, Künstler
Dunja Rutschmann, Bekleidungsgestalterin*

*Schwesterngemeinschaft St. Klara Stans
Habibi Aminullah, Lernender FaGe
Cecile Stadelmann, Kunstschaaffende
Reto Burell, Musiker
Josef Zwyszig, Pfarrer
Daisy Kuliszkiwicz, Co-Präsidentin Dorfkeller
Rolf Weibel, Theologe*

*Sarah Odermatt, Politikerin
Markus Bloese, Seelsorger
Miriam Würsch, Kirchenrätin
Rochus Lussi, Künstler
Nadja Jatsch, Alt Gemeinderätin
Arthur Koch-Rusch, Dr.med. Facharzt Kinder und Jugendliche
Markus Elsener, Gemeinderat
Leander Lussi, JUSO NW
Gregor Schwander, Gemeinderat
Martin von Matt, Buchhändler
Josef Blättler, Alt Landrat, Präsident WWF Unterwalden
Marino Bosoppi, Seelsorger
Silvia Daucourt-Gossweiler, Schulrätin
Lukas Tschümperlin, Kulturschaaffender
Lukas Arnold, Unternehmer
Martin Mathis, Gemeinderat
Thomas Wallimann, Dr. theol. Sozialethiker
David Niederberger, Musiker*

*Anita Z'Rotz, Biobäuerin
Metin und Aishe Özer, Restaurant Betriebsleiter
Mihaela Brun-Georgescu, DaZ Kursleiterin
Martin Brun-Georgescu, Mittelschullehrperson
Hubert Rüttimann, Bauingenieur HTL*

*Martin von Holzen, Biobauer
Sakine Toprak, Hausfrau
Gerhard Baumgartner, Kirchmeier
Erika Liem, Mitglied Schulkommission*